

Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung zu der Beschlussvorlage

„Ausbau Porzer Ringstraße in Köln-Westhoven“

DS-Nr: 0016/007

Für die Sitzung des Verkehrsausschusses am 23.01.2007 wurde seitens der Verwaltung eine Beschlussvorlage zum Ausbau der Porzer Ringstraße in Köln-Porz-Westhoven gefertigt. Der Verkehrsausschuss hat diese Vorlage zur Anhörung in die Bezirksvertretung Porz (BV 7) verwiesen. Diese hat in ihrer Sitzung am 30.01.2007 die Verwaltungsvorlage abgelehnt.

In der Sitzung der BV 7 am 29.08.2006 erfolgte eine Anhörung zum Planfeststellungsverfahren gem. §§ 18 ff. Allg Eisenbahngesetz (AEG) für die Modernisierung der Zugbildungsanlage Rangierbahnhof Köln-Gremberg, Süd-Nord. Die Vorlage zur Planfeststellung wurde mit Bedingungen einstimmig angenommen. Die Bedingungen beinhalten 5 Punkte, wobei der Punkt 3 mit nachfolgendem Wortlaut:

„Der Bahnübergang Porzer Ringstraße ist für den Straßenverkehr zu öffnen. Er darf nur entsprechend den für den Rangierbetrieb tatsächlich benötigten Zeiten schließen. Gleiswechselfahrten von Rangierloks sollen gleichberechtigt mit dem Straßenverkehr abgewickelt werden. Das Schließen der Schranken, aus dem Grund des geringen Verkehrsaufkommens darf nicht vorkommen. Beidseitig des Bahnübergangs ist ein Schild anzubringen, auf dem garantierte Öffnungszeiten für den Bahnübergang angezeigt werden. Für die Bevölkerung und die Straßenlogistiker muss eine planbare Überquerung des Bahnübergangs ermöglicht werden. Rangierfahrten sollen auf eine vorrangige Öffnung des Bahnübergangs abgestimmt werden.“

Anlass für die Verwaltung war, einen Ortstermin mit Vertretern der DB AG im Rangierwerk Gremberg an der Porzer Ringstraße zu vereinbaren. Am 09.02.2006 fand dieser Ortstermin statt. Hintergrund war die Verkehrsproblematik (lange Wartezeiten) an der Schrankenanlage des Verschiebebahnhofs Gremberg an der Porzer Ringstraße.

Der Rangierbahnhof Gremberg an der Porzer Ringstraße verfügt über ein altes elektromechanisches Stellwerk. Entsprechend der o.g. Anhörung zum Planfeststellungsverfahren wird die Anlage bis 2008 modernisiert. Hauptbestandteil der Modernisierung ist die Automatisierung der Zugbildung mittels Einsatz von maschinentechnischen Anlagen, mittels Bremsen und Förderanlagen, die über ein Computersystem gesteuert werden. Damit wird diese Anlage an einen weltweit gängigen Standard angepasst. Dadurch wird der Betrieb optimiert und auch die Schließzeiten auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt.

In der ca. 5 km langen Zugbildungsanlage werden eingehende Güterzüge aufgelöst, die Wagen umrangierte und neue Züge gebildet. Das Betriebsverfahren (Zugbildung) wird seit über 100 Jahren angewendet und kann aus logistischen Gründen nach der Modernisierung nicht verändert werden. Aus Gründen der Lärmbelastung für das angrenzende Wohngebiet werden am Tag die Rangiervorgänge durchgeführt, damit in den verkehrsschwachen Nachtstunden der leisere Güterverkehr abgewickelt werden kann.

Aufgrund der ständigen Rangiervorgänge, der langen Anmeldezeiten für die Güter- und Personenzüge und der langen Räumzeit der Gleistrasse (ca. 80 m) sind trotz der Optimierung lange Schließzeiten der Schrankenanlage aus Sicherheitsgründen nicht zu vermeiden.

Unmittelbar vor dem Bahnübergang an der Porzer Ringstraße wird mit einer Beschilderung darauf hingewiesen, dass die Schranke bis zu einer halben Stunde geschlossen bleiben kann. Da für den ankommenden Autofahrer am Bahnübergang „Porzer Ringstraße“ nicht ersichtlich ist, welche Zeit bis zur Öffnung der Schranke bereits verstrichen ist, wird die Verwaltung die DB bitten, nach der Umrüstung des Stellwerkes unmittelbar vor der Schrankenanlage eine digitale Anzeige zu installieren, die die Wartezeit bis zur Öffnung der Schranke anzeigt.